

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2014)

Heft: 1: Fukushima ohne Ende

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWERPUNKTTHEMA: Fukushima und kein Ende

4 Fukushima: 3 Jahre nach dem Super-GAU

Am 11. März 2011 bebte an der japanischen Ostküste die Erde. Die Folge: ein Tsunami, schwere Störfälle und insgesamt drei Kernschmelzen in den Reaktoren 1 bis 3 des Atomkraftwerks Fukushima Daiichi. 150'000 EinwohnerInnen mussten das Gebiet zum Teil dauerhaft verlassen. Die Regierung, die Behörden, der Betreiber Tepco und vor allem die Bevölkerung sehen sich auch nach drei Jahren mit gravierenden Problemen konfrontiert.

8 Japans Ex-Premier korrigiert seine atompolitischen Fehler

Als Premierminister war Junichiro Koizumi ein eifriger Befürworter der Atomenergie. Heute ist er ein vehementer Gegner, der für diese Mission seinen Ruhestand opfert. Die Ursache seines Engagements ist nicht etwa die Havarie in Fukushima, sondern die ungelöste Atommüll-Frage.

10 Welche Zukunft hat die Atomenergie?

Seit Fukushima gibt es ein AKW-Sterben – aber das gab es schon vorher. In den kommenden Jahren wird sich das noch akzentuierter zeigen, vor allem in den westlichen Industriestaaten und ganz speziell in Europa. Demgegenüber findet ein Ausbau der Atomenergienutzung nur ausserhalb der OECD-Länder, vor allem in China und Russland, statt.

12 Tiefenlagersuche: «Ehrlich bleiben bei dem, was ungeklärt ist»

Viele und wesentliche Sicherheitsfragen zu den potenziellen Tiefenlagern sind nach wie vor nicht beantwortet. Für die SES ist klar: Die «Regionale Partizipation» zu den Standorten für Oberflächenanlagen ist ein verkehrtes, verfrühtes Vorgehen. Findet via Regionalkonferenzen wirklich echte Mitsprache statt – oder ist das Partizipationsverfahren nur Pseudo-Demokratie?

14 Die ewige Suche nach einem sicheren Endlager

AKW produzieren immer weiter Strom und Atommüll, obwohl es auch nach über 40 Jahren Forschung keine sichere Lösung für die Entsorgung von radioaktivem Abfall gibt. Die Suche nach einer Lösung und die unfassbar lange Zeitdauer, bis der Müll für Mensch und Umwelt nicht mehr gefährlich ist, werden in einem neuen Kinofilm und einer Ausstellung thematisiert.

16 SES-Studie: Atomvollkosten – was der Atomstrom wirklich kostet

In der Diskussion um die Energiewende stehen die Kosten im Mittelpunkt. Oft wird behauptet, die Erneuerbaren seien «teuer». Fakt aber ist: Erneuerbarer Strom ist heute schon billiger als Atomstrom. Wie eine SES-Studie zeigt, müsste eine kWh Atomstrom mindestens 16 bis 59 Rappen kosten.

18 Will Deutschland die Energiewende ausbremsen?

Kaum im Amt, präsentierte der neue deutsche SPD-Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, die neuen Eckpunkte zur Reform der Energiewende. Nur wenn die Förderbeiträge für erneuerbaren Strom gekürzt und die Betreiber von neuen Solaranlagen für den Eigenverbrauch zusätzlich zahlen, bleibe die Energiewende bezahlbar.

20 ● News ● Aktuelles ● Kurzschlüsse ●

22 Artikel-Serie: Wir sind Teil der Energiewende

Schon während des Geographiestudiums wurde Sonja Lüthi vom Thema Energie gepackt und seitdem hat sie das Thema nicht mehr losgelassen. Seit ihrer Dissertation bis zur heutigen Arbeit bei der Energiefachstelle St. Gallen stehen die erneuerbaren Energien im Zentrum ihres Lebens.